

Ueberfall gegen die immer noch nicht besetzte Neustadt (Alt-Dresden). Da dies aber von einem bei demselben dienenden Landesfinde verrathen worden war, verbarricadirte man die Straßen und schlug dieselben bei ihrer Ankunft Abends 8 Uhr zurück, welche dafür aus Rache die Scheunenhöfe anzündeten. Besonders war das Jahr 1632 verderblich für die Stadt, als sich zu der starren Einquartierung die Pest und Holzmangel gesellten. Die meisten Einwohner der Vorstädte entwichen aus ihren Häusern, welche die Soldaten wegen Holzmangel zerstörten und verbrannten.

Von 1635 bis 1648, als die Schweden aus bisher Verbündeten Feinde geworden waren, das Landvolk (vom 7.—9. Januar 1637 allein gegen 12,000 Menschen) sich nach der Stadt geflüchtet hatten und die Feindseligkeiten der Schweden sich nun auch gegen Dresden wendeten, hatte die Stadt traurige Jahre zu überstehen, jedoch konnten die Schweden sogar gegen die Neustadt (Alt-Dresden), welche allerdings seit 1632 mit 4 Bollwerken versehen worden war, keine dauernden Angriffe unternehmen. Im Jahre 1643 kam acht Wochen kein Fleisch in die Fleischbänke, weil es gänzlich an Vieh mangelte.

(Fortsetzung folgt.)

### Königliches Hoftheater.

Der Prüffstein für alles Gute und Schöne ist stets die Zeit,

und so bewährt auch nach 25 Jahren die Aufführung der Hugenotten immer noch ihre alte Anziehungskraft. Wir halten diese Oper für Meyerbeer's bestes Werk; denn sowohl Melodie wie Instrumentation und charakteristische Auffassung sind in dieser Oper meisterhaft vertreten; namentlich ist der 3. und 4. Akt von außerordentlicher Wirkung. Die letzte Aufführung war eine in jeder Beziehung höchst gelungene. Die Träger der Hauptpartieen, Frau Bürde-Rey (Valentine), Herr Schnorr v. Carolsfeld (Raoul), Frau Jauner-Krall (Königin) wetteiferten mit allen übrigen Mitwirkenden, ihre Aufgaben auf das Vollkommenste zur Geltung zu bringen. Orchester und Chöre gingen unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Krebs ganz vortrefflich und vereinigte sich daher Alles, diese Vorstellung zu einer wahrhaft genussreichen zu machen. Meyerbeer äußerte einmal gegen uns, daß er von mancher Aufführung seiner Opern in Deutschland wenig erbaut gewesen sei, namentlich sagte er dies in Betreff der Vorstellung seiner Hugenotten in Hannover, und hätten wir deshalb gewünscht, daß der Maestro am letzten Sonntag hier anwesend gewesen wäre, um sich an der gelungenen Vorstellung seines Meisterwerkes zu erfreuen.

## Die k. k. erste Oesterreich. Vers.-Gesellschaft in Wien

übernimmt durch Unterzeichneten Versicherungen gegen Feuerhöden jeder Art gegen billige Prämie ohne Nachzahlung und wird Näheres jeder Zeit mitgetheilt von

**Franz Hoppe,**  
Wilsdruffer Straße Nr. 47.

# Theatrum mundi Gewandhaus

Wittwoch, den 13. März: 2 grosse Vorstellungen Nachmittag 4½ und Abends 7½ Uhr:  
Auf vieles Verlangen: 1) Der Rheinfluss bei Schaffhausen. 2) Ein lustiges Bogelschießen mit Bergaufzug. 3) Komische Scenen.

## Deutscher Phönix.

Feuerversicherungs-Gesellschaft  
zu Frankfurt am Main.

Grundcapital 5½ Millionen Gulden.

Versicherungen zu mäßigen festen Prämien vermittelt die

Agentur zu Dresden: **Eugen Deumer,** Königstraße 19.



ff. Bockbier ff.



Heute frisches Bock-, sowie Lager- und ein- fache Biere empfiehlt **Breitegasse Nr. 1 Naumann'sche Brauerei.**

## ORPHEUS.

Heute Abend 8 Uhr: **Orchesterprobe** und Ausgabe der Eintrittskarten im Vereinslocale. **D. V.**

## Gustav Claus, Dippoldiswald. Platz No. 9.

Vollständig assortirtes Handschuh-Lager, elastische Traggänder und Kniegürtel, Schlipse, Cravatten, div. Gummiwaaren.

Bedienung reell. — Preise billig.

## Ganz billig

Confirmandinnen zu den billigsten Preisen bei solider Arbeit.

verkaufe ich, um damit zu räumen, meine noch vorräthigen **acht franz. Gummischuhe.** Auch empfehle ich Damenstiefel, sowie dergl. für **C. A. Hübert,** Annenstraße, d. Posthalterei schrägüber.

## Echten Limburger Käse

empfehlen **Bruno Zlsche,** Gamenger Straße.

## Eine frische Sendung Kieler Speckpöflinge

empfangen wieder und empfehlen

**Carl Fiedler,** Schloßstraße Nr. 11.

## Pflaumenmus,

starke, süße Waare, verkaufe ich billig **Bruno Zlsche,** Gamenger Straße.

**Franz. Catharinen-Pflaumen,** à Pfund 4 Ngr.

**Große türkische Pflaumen,** à Pfund 3 Ngr. 2 Pf.

**höhmische Pflaumen,** à Pfund 2 Ngr. 4 Pf.

im Centner noch billiger empfiehlt

**Carl Fiedler,** Schloßstr. 11.

## Achtung.

Unter sehr billigen Bedingungen wird ein anständiger Herr als Mitbewohner eines gut möblirten Zimmers gesucht. **Flemmingstraße 7, 3. Etage.**